

Eingangsstatement für den „Runden Tisch:

Wie findet Nachhaltigkeit Eingang in die Berufsausbildung?

Neue Jobs für neue Techniken

Im Rahmen des 4. Zukunftskongresses Steglitz-Zehlendorf am 10. Okt. 2009

Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Recycling, neue energiesparende Produkte und Verfahren – all das verändert die Inhalte von Berufen und stellt neue Anforderungen an die Beschäftigten. Nachhaltigkeit bedeutet darüber hinaus auch die Vermittlung grundlegender Kompetenzen für eine verantwortliche Gestaltung des persönlichen und beruflichen Lebens.

- Wie finden neue Lerninhalte Eingang in die Ausbildung?
- Was ist nötig in der Weiterbildung?
- Sind die Ausbilder/-innen fit, um Nachhaltigkeit in der Ausbildung zu vermitteln?
- Welche Akteure im Bezirk können zu notwendigen Veränderungen beitragen?
- Welche Ideen gibt es für gemeinsame Vorhaben?

Arbeiten an der Zukunft ist das Motto. Und gutes Arbeiten setzt eine gute Berufsbildung voraus, die sich am Leitbild der Nachhaltigkeit orientiert. 2/3 eines Altersjahrgangs landen nach der Schule im Berufsbildungssystem. Hier werden die Kompetenzen vermittelt, die für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Berufstätigkeit benötigt werden. Dabei geht die Tendenz auch bei den grünen Jobs zu immer mehr höherwertigen Qualifikationen.

Wir wollen herausfinden: „Wie findet Nachhaltigkeit Eingang in die Berufsbildung, welche guten Beispiele existieren und welche Ideen für eine Verbesserung sind vorhanden? Wie kann die Umsetzung auf der bezirklichen Ebene Steglitz-Zehlendorf erfolgen kann? Welche Rolle spielen dabei die Oberstufenzentren, die Ausbildungsbetriebe und die Universitäten? Aber auch die vielen außerschulischen Bildungsstätten, die Waldschulen, der Botanische Garten, die Produktionsschule Grunewald, die Museum usw. sind einzubeziehen.

Eine nachhaltige Berufsbildung ist die Voraussetzung für viele andere Fragen, die auf dem 4. Zukunftskongress Steglitz-Zehlendorf besprochen werden: Gebäudesanierung, Klimaschutz, Energieeffizienz in Betrieben und Haushalt, nachhaltiger Einkauf, nachhaltige Wohnungswirtschaft usw. Erst ein nachhaltiges Bewusstsein und nachhaltiges Handeln auf allen Verantwortungsebenen: bei Lehrlingen, Gesellen und Meistern, schafft die Voraussetzung für mehr nachhaltiges Wirtschaften.

Ich selbst habe an der Schnittstelle von Forschung, Praxis und Politik seit mehr als 10 Jahren beim BIBB in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung an der Thematik gearbeitet. Mit einer gewissen Distanz müssen die Ergebnisse auf Bundesebene als ernüchternd bezeichnet werden. Mehr Hoffnung setze ich in eine Regionalisierung, konkret in die Potenziale des Bezirks Steglitz-Zehlendorf.

Auch für die Anwesenden des Zukunftskongresses gilt: Alle haben einen Beruf erlernt. Aber die heute ausgeübte Tätigkeit stimmt nicht mehr mit dem erlernten Beruf überein. Was feststeht: ist der Wechsel. Die Frage bleibt, wann und wie haben wir diejenigen Qualifikationen erworben, die für das „Arbeiten an der Zukunft“ in Zukunftskongressen und darüber hinaus erforderlich sind?